

Studentenparlament der THD

Organ der Studentenschaft der Technischen Hochschule Darmstadt

Körperschaft des öffentlichen Rechts

An alle Studierenden im StuPa,
im AStA und im Ältestenrat

11.06.1997

Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

hiermit laden wir Euch ein zur nächsten Sitzung des Studierendenparlaments am

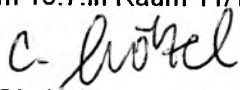
Donnerstag, den 19.06.97 um 20:00 Uhr s.t. in Raum 11/100.

Die Tagesordnung wird wie folgt vorgeschlagen:

- TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.05.97
- TOP 2: Mitteilung des Präsidiums
- TOP 3: Antrag von Gästen
- TOP 4: Bericht AStA
- TOP 5: Nachwahl AStA
- TOP 6: Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses
- TOP 7: Wahl des Akteneinsichtsausschusses
- TOP 8: erster Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 96/97
- TOP 9: Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 97/98
- TOP 10: Anträge
- TOP 11: Finanzanträge
- TOP 12: Hochschulreform auf Bundes- und Landesebene
- TOP 13: Verschiedenes

Die nächste Sitzung findet statt am 15.7. in Raum 11/100.

Mit besten Grüßen


(Christian Hölzel)


(Martin Klausch)

Präsident: Christian Hölzel
Vizepräsident: Martin Klausch
Schriftführer: Christoph Gomoll
Schriftführer: Marcus Gottsleben

Post:
ASTA der THD
Hochschulstraße 1
64287 Darmstadt

Telefon:
06151/162117
oder
162217

Protokoll
der Sitzung des Studierendenparlaments der TH Darmstadt
vom 19. Juni 1997

Sitzungsleitung: Christian Hölzel, Martin Klausch

Protokoll: Christoph Gomoll und Marcus Gottleben

Beginn: ca. 20 Uhr 10

Ende: ca. 23 Uhr 30

Anlagen:

Anwesenheitsliste

Nach der Feststellung der Beschlußfähigkeit des Parlaments wird die Tagesordnung angenommen:

- TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 22. Mai 1997
- TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums
- TOP 3: Anträge von Gästen
- TOP 4: Bericht des AStA
- TOP 5: Nachwahl AStA
- TOP 6: Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses
- TOP 7: Wahl des Akteneinsichtsausschusses
- TOP 8: Erster Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 96/97
- TOP 9: Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 97/98
- TOP 10: Anträge
- TOP 11: Finanzanträge
- TOP 12: Hochschulreform auf Bundes- und Landesebene
- TOP 13: Verschiedenes

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 22. Mai 1997

Das Protokoll wird an folgenden zwei Stellen einvernehmlich geändert:

Protokolltext vom 22. Mai 1997:

- Die Struktur des AStA wird kurz erläutert.

richtig ist:

Es wird eine schriftliche Übersicht über die Struktur des AStA verteilt und kurz erläutert.

Protokolltext vom 22. Mai 1997:

- Die Verteilung der 13 AEs auf die einzelnen Referate geschieht folgendermaßen: BaföG, Soziales, Information, Maximum Overdrive, Verkehr und Kultur je 1,5 AEs; alle anderen Referate erhalten je 1 AE. Der Wert einer AE beträgt 520,- DM bei politischen Referaten und 600,- DM bei autonomen Referaten.

richtig ist:

Die Referate BaföG und Soziales bekommen zusammen 1,5 AEs, also $1,5 \cdot 520 = 780$ DM.

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

Der Student Oliver Schmidt wurde vom Wahlamtsleiter Wilhelm als Nachrücker der StuPa-Liste RCDS und Unabhängige bestätigt.

Desweiteren liegt dem Präsidium ein Rücktrittsgesuch von Thorsten Kretschmer von den Liberalen Studenten Darmstadt vor. Sein Nachfolger Dietrich Glas ist bereits anwesend.

TOP 3: Anträge von Gästen

Es liegen keine Anträge von Gästen vor.

TOP 4: Bericht des AStA

Für das **HoPo-Referat** berichtet Marcus Gottsleben:

Der Gesetzentwurf für ein neues hessisches Hochschulgesetz liegt inzwischen in einer neuen Fassung vor, in der verschiedene Ministerien einige Änderungen eingebracht haben, die sich jedoch eher auf technische Details beziehen und nicht die Grundlinie betreffen. Das HoPo-Referat beteiligt sich an verschiedenen Diskussionsrunden auf Hochschulebene (Konventsarbeitsgruppe) und auf Landesebene (Landes-ASten-Konferenz).

Zum Hochschulrahmengesetz liegt ein Entwurf des Bundesministeriums vor, nach dem der ganze Abschnitt über die Organisationsstruktur der Hochschulen entfallen soll, was – je nach Landesregierung – sowohl Chancen als auch Gefahren birgt. (So gibt es einerseits Bestrebungen in den Südstaaten, die studentische Beteiligung ganz auszuhebeln bzw. auf eine rein symbolische zu reduzieren, andererseits aber einen studentischen Vorstoß aus Berlin, das Wahlverfahren so abzuändern, daß trotz weiterhin bestehender professoraler Mehrheit in den Gremien das Gewicht der studentischen Stimmen wächst.) Außerdem sind einschneidende Veränderungen bei Studienstruktur und Prüfungsmodalitäten vorgesehen, so z.B. fest vorgegeben Semesterzahlen für Leistungsnachweise und Zwischenprüfungen.

Christian Hölzel ergänzt zur Gesetzesnovelle auf Landesebene, daß neben der Verabschiedung der Konventsstellungnahme Diskussionsrunden mit LandtagspolitikerInnen geplant seien.

Für das **Finanzreferat** berichtet Markus Theile von seiner Alltagsarbeit. Für weitergehende Erläuterungen verweist er auf die TOPs 8 und 9, in denen er ausführlich die aktuelle Finanzlage und den Haushaltsentwurf darstellt.

Peter Engemann fragt nach der Arbeit der studentischen Vertreter im **Studentenwerksvorstand**, insbesondere nach dem Schicksal der StuPa-Stellungnahme. Gunter Kramp verweist diesbezüglich auf die nicht erfolgte Übergabe des Amtes (und insbesondere der Informationen) durch den vorherigen Vertreter Peter Engemann.

Auf eine entsprechende Frage von Roland Dimbath erläutert Marcus Gottsleben, daß die Wahl des **AusländerInnenausschusses** durch die Vollversammlung der ausländischen Studierenden und die Wahl des autonomen **AusländerInnenreferenten** durch den **AusländerInnenausschuß** entsprechend der Satzung des autonomen **AusländerInnenausschusses** und somit korrekt verlaufen seien.

Auf eine weitere Frage von Roland Dimbath, warum über das **Menschenrechtsreferat** nicht im StuPa abgestimmt worden sei, erläutert Christian Hölzel, daß die beiden Menschenrechtsreferenten vom AStA angestellt worden seien, was nicht der Zustimmung des StuPa bedürfe. Markus Theile ergänzt, daß gemäß der Satzung die vom StuPa gewählten ReferentInnen weitere ReferentInnen einstellen könnten.

In Ergänzung zu dem schriftlich vorliegenden Bericht von Artur Klein fragt Holger Nawrath die **BAföG- und SozialreferentInnen** nach der projektierten Rentenversicherungsbroschüre und nach den Möglichkeiten für Studierende, sich von den Rundfunkgebühren befreien zu lassen. Christiane Wolter erläutert den Stand der Dinge: Bei den BAföG-Klagen habe es noch keine Urteile gegeben; in Sachen Rundfunkgebühren habe der hessische Rundfunk allen Widersprüchen von Studierenden stattgegeben.

Auf die Frage von Andreas Giese, wann über die vom **Ökoreferat** beabsichtigte Gründung einer Food-Coop diskutiert werde, verweist Markus Theile auf den Haushaltsentwurf; Gunter Kramp erläutert, daß die Gründungsversammlung der Food-Coop (die als eingetragener Verein organisiert werden solle) am 25.6. bevorstehe, und verteilt einen entsprechenden Handzettel.

TOP 5: Nachwahl AStA

Dem Präsidium liegt ein Rücktrittsgesuch von Markus Theile vom Amt des Finanzreferenten mit Wirkung vom 1.7. vor; deshalb soll jetzt eine Nachwahl durchgeführt werden.

Agnes Diller, Mathematikstudentin und Konventsmitglied, erklärt ihre Kandidatur für dieses Amt und erläutert die geplante Struktur des Finanzreferats:

- Martin Klausch wird als angestellter Referent die Kontakte des Finanzreferats mit der Hochschulleitung pflegen; dies wird durch seinen hohen Bekanntheitsgrad in den Gremien der THD begünstigt.
- Agnes Diller wird als gewählte Referentin die persönliche Verantwortung tragen. Sie hat aus der Fachschaftsarbeit Erfahrungen mit der Finanzverwaltung und ist StuPa-Nachrückerin.
- Lars Schewe wird als Youngster das Team komplettieren und vermutlich mit Arbeit zugeschüttet werden. Lars ist ebenfalls begeisterter Fachschafter.

Der Sitzungsleiter Christian Hölzel erläutert das Wahlverfahren in sinngemäßer Anwendung der §§ 28 und 29 der Satzung der Studierendenschaft sowie des § 21 der Geschäftsordnung des StuPa. Es soll verfahren werden wie bei einer Erstwahl, d.h. es werden KandidatInnen vorgeschlagen und in einer geheimen Wahl abgestimmt.

Roland Dimbath bittet um Erläuterung, warum nach so kurzer Zeit das Finanzreferat neu besetzt werden muß.

Markus Theile berichtet, wie er als Nachfolger von Jürgen Wald Finanzreferent wurde, was – insbesondere im Hinblick auf seinen bevorstehenden Studienabschluß und sein durch Lohnarbeit belastetes Zeitbudget – von vornherein als Übergangslösung geplant gewesen sei. Das neue Finanzreferat werde mit drei ReferentInnen betrieben, weil sich keineR alleine die Arbeit zugetraut habe. Es solle eine Unterschriftsberechtigte und zwei Eingestellte geben; er halte diese Aufteilung für sinnvoll möglich, ohne eine Zerfaserung befürchten zu müssen.

Holger Nawrath fragt, wie die Arbeit aufgeteilt werden solle und ob der absolute Aufwand durch die Aufteilung nicht steige; er fragt außerdem, ob es Vorstellungen gebe, wie die Arbeit aufgeteilt werden solle.

Martin Klausch erläutert, daß eine Person die gewerblichen Referate betreuen, eine die tägliche Büroarbeit mit den Gruppen und Fachschaften und eine als Supervisor den Überblick behalten solle. Er betont die guten persönlichen Kontakte zwischen Agnes, Lars und ihm.

Peter Engemann will eine Nachwahl erst nach dem Rücktritt von Markus Theile durchführen.

Markus Theile begründet die sofortige Nachwahl mit einem fließenden Übergang und der

Vollendung der aktuellen Arbeit.

Andreas Giese fragt, ob die Übergangslösung so geplant gewesen sei.

Markus Theile begründet den Zeitpunkt seines Ausscheidens mit dem Ende des Haushaltsjahrs und dem Ende seines Studiums.

Es entsteht eine verhedderte Diskussion um den Zeitpunkt der Nachwahl und des Rücktritts, auf die hier aber, zur Vermeidung von peinlichkeiten, nicht näher eingegangen wird.

Peter Engemann stoppt die Diskussion mit einem GO-Antrag auf Schluß der Debatte. Andreas Giese legt Gegenrede ein und beantragt Schluß der Redeliste. Da der erste GO-Antrag der weitergehende ist, wird über ihn zuerst abgestimmt.

Es sind 30 ParlamentarierInnen anwesend.

Antrag: Schluß der Debatte.	Nein-Stimmen:	3
	Enthaltungen:	1
	Ja-Stimmen:	26

Der GO-Antrag auf Schluß der Debatte ist somit angenommen; der GO-Antrag auf Schluß der Redeliste ist damit erledigt.

Christian Hölzel fragt das Parlament, ob die Nachwahl jetzt stattfinden soll. Das Parlament stimmt ihm zu.

Somit findet nun die Wahl des/der ab 1.7.97 verantwortlichen FinanzreferentIn statt.

Als Kandidatin wird vorgeschlagen: Agnes Diller (Fachwerk)

An die Kandidatin wird die Frage gestellt, ob sie beabsichtige, bis zum Ende der Legislaturperiode im Amt zu bleiben; Agnes Diller bejaht dies. Auf die Frage nach ihrer fachlichen Qualifikation führt sie in Ergänzung zum eingangs Gesagten ihre langjährige Fachschaftsarbeit sowie ihren Kontakt zu mehreren Fachschaften an; Martin Klausch ergänzt, daß es im Finanzreferat nicht nur auf Fertigkeiten in der Buchhaltung ankomme, sondern auch auf den politischen Überblick. Die Befragung ist damit beendet.

Es wird eine geheime Wahl durchgeführt.

Es sind 29 stimmberechtigte ParlamentarierInnen anwesend.

Wahlergebnis 1. Wahlgang	Nein-Stimmen:	8
	Ja-Stimmen:	19
	Enthaltungen:	2

Das Quorum nach § 21(3) der GO liegt bei 20 Stimmen. Die Kandidatin ist somit im ersten Wahlgang nicht gewählt worden. Für den 2. Wahlgang gibt es keine weiteren KandidatInnen.

Wahlergebnis 2. Wahlgang:	Nein-Stimmen:	6
	Ja-Stimmen:	21
	Enthaltungen:	2

Die Kandidatin Agnes Diller ist somit im zweiten Wahlgang zur Finanzreferentin gewählt worden. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 6: Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses

und

TOP 7: Wahl des Akteneinsichtsausschusses

Für den Rechnungsprüfungsausschuß kandidieren:

Roland Dimbath	(RCDS)
Jens Eichler	(Jusos)
Christoph Gomoll	(Jusos)

Christian Hölzel schlägt vor, dem Rechnungsprüfungsausschuß auch die Geschäfte des Akteneinsichtsausschusses zu übertragen und die Wahl en bloc durchzuführen. Beides wird per Akklamation angenommen.

Die anschließende Wahl ergibt:	Ja-Stimmen:	27
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	2

Damit sind die drei Genannten gewählt.

TOP 8: Erster Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 96/97

Peter Engemann merkt an, daß einzelne Haushaltsposten teilweise erheblich überschritten worden seien.

Markus Theile erläutert die einzelnen Punkte des Nachtragshaushaltes:

- Bei Punkt 1.1 erkläre sich der als Stand 4/97 sowohl gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsansatz als auch dem des Nachtragshaushaltes erheblich höhere Betrag durch die Abgrenzung zwischen dem laufenden und dem kommenden Haushaltsjahr, da das Sommersemester nur zur Hälfte zum alten Haushaltsjahr zähle. Die Herabsetzung dieses Postens im Nachtragshaushalt gegenüber dem ursprünglichen Ansatz ergebe sich aus den gesunkenen Studierendenzahlen.
- Die erwarteten Einnahmen bei Punkt 1.5.1 bezögen sich auf das Hochschulfest, das erst am 27.6. stattfinde.
- Im Posten 2.3 ergebe sich eine gewisse Umschichtung durch die Nutzung von Telefon und Fax anstelle der Briefpost.
- Der Posten 2.7 sei durch eine gewisse Großzügigkeit des AstA bei der Unterstützung politischer und kultureller Initiativen deutlich höher ausgefallen als erwartet.
- Der Kapitalaufwand (2.8) habe u.a. durch die Vermeidung von Sollzinsen verringert werden können.
- Beim Punkt 2.10.3 sei ein Fehler unterlaufen: die richtige Zahl für den Stand 4/97 müsse 8851 DM lauten. Außerdem laufe das Projekt Experimentierfeld nicht aus, so daß die früher vom StuPa beschlossenen 10000 DM in voller Höhe angesetzt würden. Dieser Erhöhung des Punktes 2.10.3 um 4900 DM stehe eine entsprechende Senkung des Postens 2.23 gegenüber, der somit auf 32014 DM angesetzt werden müsse.

Es entspinnt sich eine Diskussion über die tatsächlichen Aktivitäten auf dem Experimentierfeld und die Zweckbindung der bewilligten Gelder. Christian Hölzel erklärt als StuPa-Präsident, er werde den damaligen Beschluß bis zur kommenden Sitzung recherchieren.

Weiter Markus Theile:

- Der Vermerk bei 2.11.1 sei zu streichen, da von der Realität überholt.
- Die Senkung bei 2.11.2 sei auf eine verringerte Ausgabenzahl und Auflagenhöhe des Maximum Overdrive zurückzuführen.
- Die starke Steigerung bei 2.11.3 erkläre sich durch einige Publikationen, deren Notwendigkeit so nicht vorauszusehen gewesen sei, so z.B. die Sozial- und BAföG-Infos, die Synopse zum hessischen Hochschulgesetz und die Tibet-Ausstellung (letztere wird von Andreas Giese ausdrücklich gelobt.).
- Der Posten 2.12 sei schon länger deutlich unterausgeschöpft, sei aber bewußt so hoch angesetzt worden, um den Fachschaften zu signalisieren, daß für ihre Belange Geld vorhanden sei. Die Unterauserschöpfung sei zum Teil dadurch zu erklären, daß die Fachschaften nicht über ihre Rechte Bescheid wüßten (das entsprechende Merkblatt werde gerade aktualisiert und dann an die Fachschaften verschickt), zum Teil aber auch durch geringere Aktivitäten der Fachschaften und zum Teil auch durch Entscheidungen wie die der Fachschaft des FB 1, die ihre Zeitung lieber durch Anzeigen als vom AstA finanzieren lasse.

Holger Nawrath regt an, das Merkblatt mit der Benachrichtigung des Wahlamtes an die (neu)gewählten FachschaftsrätInnen zu verschicken.

Rolf Langsdorf stellt einen GO-Antrag auf Einlegen einer fünfminütigen Sitzungspause. Markus Theile erklärt, daß er den Nachtragshaushalt gerne zusammenhängend vorstellen möchte; Christian Hölzel übernimmt den GO-Antrag mit der Modifikation, daß die Sitzung nach Vorstellung des Nachtragshaushaltes für fünf Minuten unterbrochen werden solle. Dieser GO-Antrag wird vom StuPa abgelehnt.

Markus Theile fährt mit der Vorstellung des Nachtragshaushaltes fort:

- Der Posten 2.23 (und damit auch der Posten 5.1) sei aus den oben (unter 2.10.3) genannten Gründen um 4900 DM auf 32014 DM zu reduzieren. Entsprechend müsse der Posten 6.3 auf 22147 DM reduziert werden.
- Auf Nachfrage, ob der Posten 2.13 nun nicht zu niedrig angesetzt sei, erläutert er, dies sei nach der Umbuchung diverser Ausgaben in andere Titel vertretbar.
- Eine Nachfrage von Mark Böttcher (LSD) nach der derzeitigen Höhe der Rücklagen beantwortet Markus Theile dahingehend, daß 250 000 DM auf Festgeldkonten verfügbar seien.

Dirk Menne stellt den GO-Antrag, TOP 10 vor TOP 9 zu behandeln, stellt diesen aber zugunsten eines weiteren GO-Antrags von Holger Nawrath, den Antrag auf Ausweitung des Semesterticket-Geltungsbereiches vorzuziehen, zurück. Christian Hölzel schlägt vor, zunächst TOP 8 zu beenden, woraufhin Holger Nawrath seinen GO-Antrag zurückzieht.

Holger Nawrath regt zu Posten 2.14 des Nachtragshaushaltes (Senkung der Aufwendungen für das StuPa, die durch Versand der Einladungen und Protokolle per Hauspost erreicht werden konnte) an, die Fertigstellung des Protokolls durch Aushang anzukündigen.

Daraufhin stellt Dirk Menne einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung, der ohne Gegenrede angenommen wird.

Die Abstimmung über den Nachtragshaushalt ergibt:

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	5
Enthaltungen:	3

Damit ist TOP 8 abgeschlossen.

Dirk Menne stellt den GO-Antrag, den Finanzantrag des Verkehrsreferates vorzuziehen.

Christian Hölzel regt an, mit dem Finanzantrag der LSD ebenso zu verfahren, was Dirk in seinen GO-Antrag übernimmt. Der so modifizierte GO-Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Christian Hölzel stellt fest, daß noch 10 Minuten bis zum festgelegten Sitzungsende um 22.30 Uhr verbleiben. Erik Lenhard stellt daraufhin den GO-Antrag, die Sitzung um eine Stunde bis 0 Uhr zu verlängern. Dieser wird mit 4 Neinstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

TOP 11: Finanzanträge

Christian Eckert stellt den Antrag des Verkehrsreferates (Ausweitung des Semesterticket-Geltungsbereiches) ausführlich und unter Einsatz moderner Medien vor.

Eine Nachfrage von Rolf Langsdorf, ob die Reduzierung des Beitrags für den Härtefallfonds nicht zu finanziellen Engpässen führen könne, wenn in Zukunft mehr Härtefallanträge gestellt würden, beantwortet Christian Eckert mit einem Hinweis auf die erheblichen Rücklagen des Härtefallfonds.

Dirk Menne stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung, der ohne Gegenrede angenommen wird.

Der Finanzantrag des Verkehrsreferates wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen.

Ein Abgeordneter der LSD begründet den Antrag, ein Sitzungsgeld einzuführen damit, daß damit die Arbeit der Hochschulgruppen unterstützt werden könne (z.B. durch Anschaffung von Büromaterial oder Geschenken für externe ReferentInnen).

Martin Klausch merkt an, daß ein so begründeter Antrag eher als Antrag auf Finanzierung der Gruppenarbeit hätte gestellt werden sollen. Andreas Giese befürwortet den Antrag mit dem Argument, auf diese Weise könne ein Ausgleich für die Möglichkeit, der AstA-tragenden Gruppen, die Infrastruktur des AstA unentgeltlich zu nutzen, geschaffen werden. Markus Theile verwahrt sich gegen den darin enthaltenen Vorwurf der Zweckentfremdung studentischer Beiträge und fordert die Mitglieder der Oppositionsgruppen zur Mitarbeit im AstA auf. Rolf Langsdorf verweist auf die Ehrenamtlichkeit der StuPa-Arbeit. Markus Theile begründet seine Ablehnung des Antrages damit, daß so eine ungerechtfertigte Besserstellung der StuPa- gegenüber Fachschafts- und Gremienarbeit stattfindet.

Die Abstimmung über den Antrag der LSD ergibt:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	17
Enthaltungen:	0

Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

TOP 9: Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 97/98 (1. Lesung)

Markus Theile erläutert die einzelnen Punkte des Haushaltsentwurfes.

- Zu Punkt 2.3.2 erläutert er, daß zum einen vermehrt billige Tarife genutzt werden sollen und daß zum anderen verstärkt darauf geachtet werden solle, daß private Telefonate nicht vom AStA aus geführt werden oder aber über eine Telefonkasse bezahlt werden sollten (wobei letzteres jedoch nicht zu einer Senkung der Ausgaben, sondern zu einem Zuwachs von Punkt 1.7 führen würde).
- Bei Punkt 2.12 sei angesichts der schwierigen Haushaltslage eine vorsichtige Reduktion vorgenommen worden, die angesichts des oben zu diesem Punkt gesagten zwar nicht unproblematisch, aber doch vertretbar erscheine
- Zu Punkt 2.21 erläutert er, daß der Sprachkurs bisher abwechselnd von den ASten der THD und der FHD finanziert worden sei und jetzt eine jährliche Finanzierung zu gleichen Teilen vereinbart sei.
- Im Posten 2.22 ergebe sich aus dem soeben verabschiedeten Finanzantrag eine Umschichtung von 2.22.2 nach 2.22.1.
- Der Posten 6.1. sei deswegen so hoch angesetzt, weil im kommenden Haushaltsjahr vier größere Projekte in Aussicht stünden:
 - Im Bereich der Druckerei solle evtl. eine preisgünstigere Maschine (Risograph) für kleine bis mittlere Auflagen angeschafft werden; der Preis dafür belaufe sich je nach Modell auf 5000 bis 12000 DM.
 - Für das KFZ-Referat sei die Notwendigkeit abzusehen, einen neuen Bus anzuschaffen; dafür seien 40000 DM veranschlagt.
 - Der AStA-Laden plane, einen zweiten Laden auf der Lichtwiese zu eröffnen (s.u.)
 - Für den AStA ergebe sich u.U. die Möglichkeit, einen Raum für ein Café und/oder größere Veranstaltungen zu erhalten; dieser müßte dann ggf. renoviert und ausgebaut werden, wofür dann zwischen 70 000 und 100 000 DM zu veranschlagen seien.

Markus Theile stellt noch einmal klar, daß mit der Verabschiedung eines Haushaltes mit einem so erhöhten Ansatz für Inversionen noch keine Entscheidung über diese Projekte falle, da diese – wenn sie denn anstünden – auf jeden Fall dem StuPa vorgelegt würden.

Stefan Haupt vom AStA-Laden erklärt, daß an der Lichtwiese derzeit ein Laden von einer Privatfirma betrieben werde, der hauptsächlich Architekturbedarf verkaufe; diesem habe das Studentenwerk nun wegen Eigenbedarfs gekündigt. Der AStA-Laden sei bereit, dort eine Zweigstelle zu eröffnen, um so die Versorgung der Studierenden mit Schreib- und Zeichenmaterial etc. sicherzustellen. Dafür seien ca. 70 000 bis 100 000 DM zu veranschlagen.

Auf Nachfrage zu den Posten 2.11.5 und 2.11.3 erläutert Markus Theile, daß die Herausgabe der Internationalen Stimme vom AStA derzeit nicht mehr geplant sei; jedenfalls werde diese keinen so herausragenden Posten mehr darstellen, daß dieser nicht in 2.11.3 integriert werden könne.

Holger Nawrath stellt fest, daß der Ansatz für die Zeitung Maximum overdrive um 3500 DM erhöht wurde und fragt, ob dieser Betrag zur Internationalen Stimme umgeschichtet werden solle. Christian Hölzel verneint dies.

Zu dem Ansatz von 8000 DM für die Food-Coop (2.10.3) erläutert Gunter Kramp, daß davon

2000 DM für die Einrichtung (Getreidemühle, Waage, Kühlschrank etc.) und 6000 DM für das erste Warensortiment vorgesehen seien.

Da kein weiterer Diskussionsbedarf vorliegt, stellt Christian Hölzel zur Abstimmung, ob der vorliegende Haushaltsentwurf (mit der Änderung im Punkt 2.22) zum Leitantrag für die 2. Lesung werden soll.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen:	16
	Nein-Stimmen:	6
	Enthaltungen:	0

Damit ist der Haushaltsentwurf in erster Lesung angenommen.

Auf Nachfrage erklärt Markus Theile, daß der Stellenplan des AstA bis auf die nötigen Anpassungen (Rentenversicherung, tarifliche Lohnerhöhungen) unverändert geblieben sei; eine aktualisierte Fassung des Stellenplanes werde für die 2. Lesung verschickt.

TOP 9 ist damit beendet. Christian Hölzel stellt fest, daß es 23.15 Uhr ist und somit auch die verlängerte Sitzungszeit fast abgelaufen sei. Der Vorschlag, TOP 12 zu vertagen, wird daraufhin per Akklamation angenommen.

TOP 10: Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 12: Hochschulreform auf Bundes- und Landesebene

(vertagt)

TOP 13: Verschiedenes

Erik Lenhard regt an, Sitzungen mit einer so umfangreichen Tagesordnung künftig um 19 Uhr zu beginnen. Markus Theile merkt dazu an, das StuPa habe sich bei der Debatte über Formalia unnötig lange aufgehalten und daher zu wenig Zeit gehabt, sich mit dem Haushalt ernsthaft zu befassen.

Präsident Martin Klausch dankt Markus Theile als langjährigem Mitglied des AstA im Namen des StuPa.

Die Sitzung wird beendet. Der Präsident des Studierendenparlaments Christian Hölzel wünscht allen ParlamentarierInnen noch einen angenehmen Heimweg.

Peter Engemann (LSD)

Persönliche Erklärung zur Sitzung des Stupas am 19.06.97

Leider mußte ich die Sitzung vorzeitig verlassen (der letzte Zug Richtung Mainz fährt um 22.45 Uhr) und konnte daher die Erklärung nicht mehr mündlich unter dem TOP "Verschiedenes" abgeben.

1. [Studentenwerk]

Als ich unter dem TOP "Berichte des AStA" fragen an die neuen Vertreter im Vorstand des Studentenwerks richtete, hatte ich bei der Antwort den Eindruck, als wären die neuen StuWe-Vertreter der Meinung, daß ich ihnen gegenüber eine Bringschuld bezüglich der zu bearbeitenden Themen hätte. **Dies möchte ich in aller Deutlichkeit zurückweisen.** Unter anderem habe ich mich mit dem Argument "Kontinuität in der Vorstandsarbeit" dem Stupa zu Wiederwahl gestellt und habe damit auch weiterhin Verantwortung übernehmen wollen. Ich habe mich also nicht irgendwie aus der Verantwortung geschlichen, sondern war jederzeit für alle Fragen greifbar. Darüber hinaus habe ich das Stupa über die von mir in der Sitzung angesprochenen Fragen in Berichten über die Arbeit des StuWe informiert. Daneben wurde im Stupa auch eine Stellungnahme zum Entwurf des neuen Studentenwerksgesetzes verabschiedet, die in den Protokollen des Stupas zu finden ist. Die wichtigsten Themenbereiche waren also allgemein bekannt. Natürlich bin ich auch telefonisch erreichbar - die Nummer ist dem AStA bekannt und die Kommunikation in anderen Fällen klappt ja auch ganz gut. Bis heute wurde ich bezüglich der Arbeit im Vorstand des StuWe von niemand etwas gefragt.

2. [Nachtragshaushalt]

Im Zuge der Rechnungsprüfung 93/94 habe ich den Vorschlag gemacht, überplanmäßige Ausgaben nicht über die Deckungsreserve zu buchen, sondern im entsprechenden Haushaltsposten. Ich möchte darauf hinweisen, daß dies vor Verabschiedung der neuen Finanzordnung geschehen war und daher (§26 FO) natürlich jetzt nicht mehr praktikabel ist. Bei der Prüfung des Haushalts 94/95 hat der RPA die Überschreitung verschiedener Haushaltspositionen moniert. Ich halte deshalb die in diesem Haushaltsjahr vorgekommenen Überschreitungen der Haushaltsansätze - insbesondere vor dem Hintergrund der neuen Finanzordnung - für nicht hinnehmbar und denke, daß der Fehler durch die nachträgliche Verabschiedung eines Nachtragshaushalts nicht geheilt ist. Hierdurch wird das Problem zwar bei der Rechnungsprüfung nicht mehr auffallen, ich bin jedoch der Meinung, daß diese Mißachtung des Stupas die Entlastung des AStA's ernsthaft in Frage stellt. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn der AStA zu diesem Problem (und den daraus gezogenen Konsequenzen) schriftlich Stellung nimmt.

Anwesenheitsliste StuPa-Sitzung 19.06.1997

RCDS und Unabhängige

Andreas Giese *Jän*
Wolfgang Dörner *Giese (bis 22.20)*
Gabriela Moga *Giese*
Oliver Schmidt *Giese*
Roland Dimbath *R. Dimbath (bis 22.17)*
Holger Nawrath *H. Nawrath*
Ber Plöger *B. Plöger*

Dumme Studenten Darmstadt

Franz Reussner

Vorwärts

Maggie Detschelt *bin 21.05h*

Internationale Liste

Aydin Kaya

Liberales Studenten Darmstadt

Jochen Schaufele *J. Schaufele*
Marco Horn *Marco Horn*
Thorsten Kretschmer *Thorsten Kretschmer*
Peter Engemann *Peter Engemann bis 22.05h*
Marc Böttcher *M. Böttcher*

Fachwerk

Gunter Kramp *Gunter Kramp*
Jürgen Wald *J. Wald (bis)*
Thilo Klinger *Thilo Klinger*
Martin Klausch *Martin Klausch*
Andreas Winning
Susanne Schuckmann
Andreas Klärner *A. Klärner*
Gerald Neubauer *Gerald Neubauer*
Christian Hölzel *Christian Hölzel*
Michael Enderlein *Michael Enderlein*
Matthias Englert *Matthias Englert*
Marcus Gottsleben *M. Gottsleben*
Daniel Rybski
Mustafa Mostafa-Darwish *Mustafa Mostafa-Darwish*
Christian Weßling *C. Weßling*

JuSos und Unabhängige

Christiane Wolter *Christiane Wolter*
Erik Lenhard *Erik Lenhard (bis 22.55h)*
Dirk Menne *Dirk Menne*
Christoph Gomoll *Christoph Gomoll*
Jens Eichler *Jens Eichler*
Anja Göbel *Anja Göbel (bis 22.50h)*
Rolf Langsdorf *Rolf Langsdorf*

Unabhängige Darmstädter Studenten

Alexander Rüstig *Alexander Rüstig (bis 22.07h)*
Frank Hoffmann

TO keine Genossenschaft

STUPA 19.6.97

Prot - TOP 4 Keverals, Bafög + Soz nicht je 1,5 (7)
- Schreiben bittet nicht Sander zusammen.
im Brief erklärt, Sander schriftlich verlegt

WWP - Tander 11 -> Dietrich Ullrich (LID)

Anh.G. %

Tander 11 Hagen kauft neue FinanzR

Hagen m.C. kauft ihren Aktienbesitz zu KONG, KAC; Verkauft auf TOP 7
Fin Markus T

Dela E kauft Stille-Reserven: Stille Res. StUPa? - Guter verkauft auf neuen
Hagen kauft neue Real Coop. Guter; Konzept kauft neue mit stillen Res.
aktive Überfah

Hagen kauft neue Sozial - Bafög-Klagen -> Ullrich

Rundfunkgeh. -> setzt zurückgegr

Guter: Verkauft auf FC Gründungshelfer am 21.

Hagen Bafög: keine Hemmnisband in Sachen Bittgen? Kollernmodell?
Bittgen

Markus T erklärt Rückhalt zum 1.2.

Nachwahl Agnes D handelt mit Fin R
(Nachwahl) -> FSKen

Will sich selbst helfen in. Marking. und Carl

fin

11/11/11

Einleitung, Marking,

Christian verliert Satzung, interpretiert GO

Roberts kauft neue Grunden.

Andreas G: bisgleich kein Mof. der 1. HT-berufenden Gruppen
AST-Infrastruktur zu verbessern

Munkst: Ich als 2030-Verwalter habe an 1. HT losgelassen
Es steht sich frei, sich auf ihn zu verlassen

Volker N:

— LSO: nicht nur Opposition

Rolle: Stufe ist relevant

Munkst: Ungeachtet ggü. FSK

— Finanzierungsmethoden?

Ch: Alternativen

7 J

12 N OE

TOP 9: Haushalt

Munkst erläutert Pläne einzeln.

Mit Munkst von Andreas G: ... private Telefonate ...

2.12 verschiedene Resolutionen

6.1: 8 größere Projekte im Haushalt

- Munkst: preisgünstige Messung
- KFZ: neue Bus
- Laden LiWi
- Stufen - Halle

↳ Christian: diese wird erst von der B-Halle gemittelt

Stufe wird Zeit für Mensch- und Umwelt aufstellen

Koop m. WS: 1. Halle

Es sprach AST-WS: danach ist es uns

→ Café, Veranstaltungen

Munkst: keine adäquaten Möglichkeiten derzeit

70-100 km

ist noch
in der
Schule

Stefan Wirtz (Laden):

zu LiWi: derzeit Konsumat-schlager (privat), Hauptz. Bed.-Bedarf
von Stufe gebildet (Einkauf)

Beratung des Ladens, dort (1. HT-Raum) Zustelle zu finden,
um so Versorgung sicher zu stellen

Markus T: lang Suche, als ihn z. phantasie, arbeitet schon
nicht unvorteilhafte Lösung ohne Zentrum, h. möglich.

Wagner: 2 Vorstellung b. Kollaboration der Politik?

Markus T.: 1 Person f. (gewähl. Ref. etc.)
7 6 nicht bereit, Kontakt FSR / Gruppen
7 6. Gegenüber überlebensfähig

Peter: Wahlrecht nach Ausschüssen, =>?

Markus T.: um gesamte Übergabe zu gewährleisten.

Andreas G.: Wahlrecht als Voraussetzung geplant?

Markus T.: jetzt ist ihm volle Zeitpl.

Christian:

Rolf: RCDs sollte nicht über andere Leute personalprobleme lösen

Holger: -- durch Rücktritt. -- Rücktritt von Richtigkeit möglich

Enik: Rücktritt sollte keine Folgen

Gunter: Kein Problem, wenn Markus keine Verbindung h. enthält

Roland: Unklarheiten noch aufklären.

Rolf: Wenn wir Rücktritt annehmen, dann verbindlich.

Phil: Parallele Skizzen-Entwurf

Markus T.: Übergangszeit f. Übergabe

Roland: Problem in Entlassung / Unklarheit

Peter: Go-Entwurf mit Selbstdeklaration

Andreas G.: Generelle SD NL

— 31 18 auf

Christian: Auftrag keine Wahlen

170 NT ET

Kandidaturen: - 1. (pro T)

Rolf: will A.D. Legislaturperiode bis zum Ende der Wahlperiode? - Ja.

Andreas G.: Wahlrecht? - FS-bereit: Kontakt zu FSR

Ausgangspunkt: 10 von 9 - zurückgestellt

Adressen - hinsichtlich Seite 100000

Chin. Export 101 8 Party machen

zurückgewonnen

Adressen: 2.18 Produktivitätssteigerung per Richtung aufbauen

Dat.: 60 Seitenplan

- keine Ergebnisse

Ableitung des Marktes

18V

5V

36

Bank-Gesamtheit: Ueberblick über verschiedene

Chin. LSD auch

- aufbauen

- keine Ergebnisse

Chin. noch 10 min.

Go-System

Export

1h Verl.

(Zi) 23³⁰

EN

36

angefahren

TOP 11: China-Dat.

• Christian E. stellt sich vor

Business 6: Was ist das wichtigste? - Adressen: letztes Dokument interessant

Roll: mehr Handfälle im Zukunft? - Chin. E: erhebliche Mängel

Dat.: 60 Seitenplan - keine Ergebnisse

ON OE

Chin. E wird Ergebnis weniger verbleiben

(LSD)

Chin. E (Oppos.) sind 50% und Gold

Chin. Gruppenarbeit (Kombi, Gesetze b. Referenten)

Roll: Opposition ist kein Gegenstand

Vom 5 Gold, dann für 100000 / 100000

Martin: Warte auf - Finanzierung Gruppenarbeit - werden müssen

Gut: geplant am Raut-Bostra?
Markus: Gespräche laufen, aber Möglichkeit muß im 1dlt geschaffen werden.

Dann noch ~ 60.000 Rücklagen

Weiter weniger B. zur Liquiditätsicherung) nötiger.
Sanktion - Geld

20 - 100 k DM

Bis ist ~~substantiell~~ etwas geplant. keine Reparaturen, Rückhaltung

Banken Risikoprüfung hier durchführen 10 - 500 / 90.000
Zwischen 500 und 11.000

2.12.1 keine IS mehr? - Markus: jedenfalls nicht so herausragend

Hilfsk: im Nachhinein max 27.000, jetzt 30.000
3500 - 515?

CHz

Food Coop 2000 2000 Einrichtung, Gebietsmiete etc
Gunder 6000 Sanitärwerk (Kredit)

CHz, Uli jetzt ablehnen: Gebäudemiet? 16 J 6N ON

Markus (Gedankenplan unterbreiten bis sich Superstungen
(Berufsweg, (Lohnsch.)
→ wird f. 2. Beratung mitentschieden

Eine ist an, hat so lange 10 von 14 h zu bekommen
Markus: Die Umstände lang dehnbar, mit 14 nicht durch
Markus kl. durch Markus zur Klausur des Staats - befallt

StuPa-Sitzung am 19.06.1997

Tätigkeitsbericht des AStA-Sozial-Referenten :

- wöchentliche Sozialberatung (Wohngeld, Sozialhilfe, Rundfunk- und Telefon-Gebührenbefreiung, Sozialversicherung, Beratungs- und Prozeßkostenhilfe)
- Betreuung der Widerspruchsverfahren wg. Rundfunkgeb.-Befreiung
- Betreuung der BAföG-Klagen
- Fertigstellung einer Info-Broschüre zur Rentenversicherungspflicht für StudentInnen

Artur Klein



2. 10. 2. wenige und kleinere Ausgüsse

3. z.B. Synopse, Sozial-Infos, Markt-
Bedürfnis, -forschung

PEber: wie legt AHA KMO aus? unabh. L, von 75% überschauung
ist zu vermeiden - Nachtrag berechnungen oder Ausgabekontrolle

Maßstab: um kommenden Wk mehr Reueption setzen

Anders G: 2.4 no label in line?

Poland 2.17: Deckungsst. sind zu sehr eingeschränkt

Doland: Was the sec or sub? - 24, also with 23 including in Emil

Anregung Holz: Korkblatt ^{mit} Korkblatt ^{mit} aufgeführt
mit den Korkblättern, Korkblättern
versehen.

Christian Es ist 25⁰⁰, nachher: möchte sein 44 von 100

2.23 за февраль 2014 г. 2.10.3

6.2

Markt: Höhe der Rücklagen - 250 000 liquide (Restguth.)

20¹⁰ Stupa-Eröffnung



TOP 0 : Genehmigung der TO
→ angenommen

TOP 1 : zu TOP 4, AE Verteilung: Bafög & Soziales

zu Bericht des AStA: Telefonliste verteilt

TOP 2 : --- LSD - Rücktritt einer Person:

TOP 4 : HOPD, Marcus Gottsleben:

auf HS-Ebene

auf Landesebene

neuer Kabinettentwurf: Technische
Details verändert

HOPD-Referat bringt sich in die
Ordnung ein.

Abschnitt über Orga-Strukturen
soll rausfallen,

Folgen unsicher

Wahlverfahren ändern → Gewicht der Studenten
Studienstruktur, Prüfungsmodalitäten

Einflussnahme auf Gesetzgebungsprozess

Stellungnahmen

Einkladung / Diskussionsrunde mit MdLs
(Konventsgruppe)

Finanzer: Markus Thiele

"Wahlbericht": Alltagsarbeit

Peter Engemann: Wie läuft die Arbeit der
Stud. Vork. beim StNW? Stud. Initiativen

Gunter: mangels Infoaustausch werden keine
Stud. Aktivitäten weiterverfolgt

Roland D.: Ausländervollversammlung hat ^{autonom.} Rat. ^{gew.}

Marcus G.: Versammlung hat gewählt,
mit Mehrheitsbeschluss, ist
Gefahrungsgemäß <sup>→ horecht
abgefahren?</sup>

Roland D.: MRR, warum wurde nicht ^{darüber} abgestimmt?

Udo H.: MRR wurde angestellt

Markus Th.: Funktion der Referate, gew. Referenten-Verantwortung
andere Referate werden eingestellt (eingesetzt)

neu schriffl. Ber. von Art. 212
Holger N.: Sozial Rentenversicherungsbrochure (2)?
- Rützelungsgebühren

Christiane: erläutert Stand der Dinge

Andreas G.: Wann wird über die Diskretion?

Mark T.: HHE

Oliver: Vereinsstruktur

Gründungsversammlung steht bevor
→ Zettel zum Treffen

Holger N.: BafoG Reform, Kütters Entwurf, Entwicklung
Christiane: (-) / Holger tritt vor sich hin

Mark T. tritt zum 7. 7. 97 zurück

TOP 5: Agnes Diller, Mathesius, Thonvent
Erläutert Struktur des Fin. ref.

Martin K.: Kontakte zur Hochschuleführung

Agnes: Fachschaftsarbeit, Kuponmacherei

Leo W.: Youngster

Chr. H.: erläutert Wahlverfahren

Vorschlag wählen wie bei Erstwahl mit

Kandidatenvorschlag und geheimer Wahl

Helmut O. bittet um Erläuterung

Mark J.: Erläutert Prozedere wie es zum Ende hin wurde
~~die~~ Nachfolge Jürgen V. war Übergangsleistung
3 Leute deshalb, weil sich keiner alleine die
Arbeit zutraute

1 Verantwortliche 2 Angestellte

Holz N.: gibt es Vorstellungen wie die Arbeit geteilt wird
- Aufwand durch 3 Leute steigt?

Martin K.: Person o.gw. Referat
1 " tagl. Zusammenarbeit mit
Gruppen, Fachschaften
1 " Supervisor, Überblick

betont gute pers. Kontakte

Peter E.: Rücktritt ^{gilt} erst zum 1.7., Nachwahl
erst dann

Mark Th.: Kontinuität, Vollendung der aktuellen
Arbeit, fließender Übergang

Andr. G.: War die Übergangsleistung so geplant?

Mark I.: Studium praktisch beendet, Wechsel
zum Haushaltsjahr

Chr H.: verteidigt Lösung

Rolf L.: Personalprobleme durch beim RCOB
→ kein Stupamitglied im Ers.

Holger H. kritisiert Kompetenzverteilung

Antwortende / neue Antwort

Übergangskonflikte

Formelle Bedenken von: Holger H.,

Erik L., Roland D

Kolf: Verbindlich festlegen wer wann was macht?

Thilo: Vergleich Stufen-Wahl

Oliver H.: Wie soll gewählt werden?

Martin Th.: ~~priv. Arbeit~~, Finanzen ~~Wahl~~
Übergangsregelung

versch. Dinge müssen zu Ende geführt werden
Entlastung ist unabh. vom Rücktritt

Holger V.: erzählt Mist

Peter E.: GO: Ende der Debatte

2 Meinungen bewegen sich nicht deshalb

Beschluss: 3 Gegen, 7 E, Rest ja

Oliver H.: Entweder weiter mit TOP 5 und Wahl

oder ~~Präsenz~~ Kondensierung

oder nächste Stufe-Sitzung

Entscheidung Wahl jetzt

Wahl später

Anwesend

30

20 ja 5 N 5 E

Wahl des Finanziers

(4)

Kandidatin: Agnes Diller

Fragen D/Menne: Bleibst Du bis 323.98?

AD Ja

~~ALSD~~ ALSD: fachliche Eignung?

AD: Mathe, Fachschaftsarbeit

MT: Überblick über Organisation Arbeit

Geheime Wahl: 29 anwesende (Vorwärts gegangen)

Hand. AD			
1. Wg	ja	(29)	→ Quorum 20
	nein	8	Stimmen
	Ent	2	
	Ung	—	
	Σ:	29	

↘ nicht gewählt

2. Wg 29 anwesende

Hand AD

ja (27)

nein 6

Ent 2

Ung

Σ: 29

Quorum 20
Stimmen

gewählt:

Wahl angenommen

~~HAUSE~~ ALLE JUSOS (Lesandros Markos)

NEUER SITZUNGSTERMIN

MITTWOCHS 18.00 UHR

~ 21⁰⁰ M. Detschelt (VW)
~ 22⁰⁰ A. Künftig (VDS)
~ 22¹⁵ R. Dumbath (RCOS)
~ 22²⁰ G. Moga (RCOS)
DER VORSITZENDE

TOP 6+7 RPA + Arbeitsrichtsausschuss

Roland Dumbath

Jens Eichler

Christoph Gjomall

TOP 8: Debatte

PE: Einnahmen 2.7.7. ?
Ausgaben 2.7.7.3 ?

später Roland O: Unsolide HHführung 2.7.7.2/3
Deckungsausgleich?

Jürgen W: Vorgehen okay, deshalb Nachtrag HH

M Th: Ausgaben der Fachschaften gesehen

- unpolitisch

- andere Finanzierung

H A: * Merkblatt für Fachschaften liegt vor
* Merkblatt soll den Fachschaften bei
Benennung von Wilhelm mitgeschickt
werden

HH: * oder wird aufgenommen
* weitere Erläuterungen zum NHH

User: Rolf Langsdorf

Thu Jun 19 20:19:48 MEZ 98

erster Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 1996/97

Haushaltsansatz 1.7.1996 bis 30.6.1997 - Verwaltungshaushalt politisch

EINNAHMEN

	Ansatz 96/97	Stand 4/9	Nachtrag
1.1. Beiträge der Studierenden			
1.1.1. Studentische Selbstverwaltung	457.874	542.136	445.074
1.1.2. Zahlung an RMV für Semester-Ticket	2.523.963	2.779.652	2.416.968
1.1.3. Härtefallfonds	49.700	54.588	31.428
1.2. Zuführung aus dem Vermögenshaushalt	0	0	0
1.3. Kapitalertrag	8.000	8.928	10.000
1.4. Förderung durch das AAA	3.500	3.547	3.547
1.5. Kultur			
1.5.1. Hochschulfest	28.000	0	28.000
1.5.2. Sonstige Veranstaltungen	2.000	781	800
1.6. Internationale Studierendenausweise	15.000	13.770	15.000
1.7. Außerordentliche Erträge	500	705	0
SUMME Einnahmen	3.086.337	3.404.106	2.950.817

AUSGABEN

	Ansatz 96/97	Stand 4/9	Nachtrag
2.1. Personalkosten			
2.1.1. Aufwandsentschädigung ASTA	93.600	74.551	102.800
2.1.2. Löhne und Gehälter	110.000	91.214	112.800
2.2. Büro- und Geschäftskosten	3.500	3.621	4.000
2.3. Telekommunikation			
2.3.1. Porto	4.500	2.535	2.600
2.3.2. Telefon/FAX	11.500	11.291	14.000
2.4. Reisekosten	9.000	7.231	8.000
2.5. Reparaturen und kleinere Anschaffungen	5.500	1.025	1.250
2.6. Versicherung	4.000	607	4.000
2.7. Zuschüsse und Beiträge			
2.7.1. Zuschüsse und Beiträge	3.000	8.283	8.000
2.8. Kapitalaufwand (Kosten des Geldverk.)	1.000	376	500
2.9. Sonstige Geschäftskosten	1.500	1.958	2.000
2.10. Kultur			
2.10.1. Hochschulfest	28.000	0	28.000
2.10.2. Sonstige Veranstaltungen	12.000	5.032	10.000
2.10.3. Experimentierfeld	10.000	5.100	5.000

2.11. Information			
2.11.1. Abonnements/Bücher	7.000	7.976	8.000
2.11.2. Zeitung der Studierendenschaft	40.000	18.272	27.000
2.11.3. Publikationen des ASTA	4.000	18.019	18.500
2.11.4. Informationsveranstaltungen	6.000	5.944	8.000
2.11.5. Internationale Stimme	9.000	4.211	4.211
2.12. Fachschaften	75.000	42.800	50.000
2.13. Deckungsreserve	20.000	9.372	10.000
2.14. Studierendenparlament	2.000	190	200
2.15. Rechtshilfe			
2.15.1. feste Sprechstunde	7.200	6.600	7.200
2.15.2. Beratung in Spezialfällen	2.000	379	400
2.15.3. Gerichtskosten	7.000	0	0
2.16. AusländerInnenausschuß	3.500	3.546	3.546
2.17. Internationale Studierendenausweise	11.250	12.336	11.250
2.18. Förderverein	5.750	20	5.750
2.19. Krabbelstube	2.800	2.800	2.800
2.20. Außerordentlicher Aufwand	6.000	369	6.000
2.22. Semester-Ticket			
2.22.1. Zahlung an RMV	2.523.963	1.563.987	2.416.968
2.22.2. Härtefallfonds	49.700	23.071	31.428
ZWISCHENSUMME Ausgaben	3.029.563	1.936.666	2.913.996
2.23. Zuführung an den Vermögenshaushalt	56.774	1.467.440	38.914
ENDSUMME Ausgaben	3.086.337	3.404.106	2.950.817

Haushaltsansatz 1.7.1996 bis 30.6.1997 - Verwaltungshaushalt gewerblich

EINNAHMEN

	Ansatz 96/97	Stand 4/9	Nachtrag
3.1. Druckerei			
3.1.1. Druck	80.000	85.790	110.000
3.1.2. Kopierer	30.000	15.594	25.000
3.2. KFZ-Verleih	50.000	39.269	51.000
3.3. Schloßkeller	380.000	344.489	434.000
3.4. Laden	140.000	74.076	100.000
SUMME Einnahmen	680.000	569.218	720.000

durch Reduzierungsmassnahmen
zum SS 97

do.
do.
steigender Kapitalertrag durch größeres Haushaltsvolumen und verbessertes Cash Management

← 27.6.97

mehr Leute als geplant

geringeres Gesamtvolumen bei mehr Beteiligten
1,5% Lohnsteigerung zum 01.01.97
erhöhter Bedarf aufgrund gesteigerter Aktivität

erhöhter Bedarf aufgrund gesteigerter Aktivität
Auswirkungen des RMV-Tickets
überregionale Aktivitäten der Reprenten

Übernahme von Buchungen aus 2.13
günstigere Konditionen von Geldinstituten
höher als geplant, 1. groß-
zügiger ASTA

Übernahme von Buchungen aus 2.13
Projekt läuft aus

PE: Samstagskassen sollten gebaut werden, wo sind sie?
DM: Kolonnen verfault, keine Theaterbühne, Geld verschwinden
in Kassen eingewandert

PE: ...
Chorinfo
Lynx
Jürgen W.
Ausgaben
Finanz
und nat.
okay

PE: ...
M.I. war da,
Ausgaben
nachvollziehbar,
Förderung läuft
aus
M.I.: bewirkt
jetzt geschaffen
für Ausg. Disziplin
aller Reprenten, nicht
alleinige Kupf. des
Finanzen

38.914
32.074

RD. Deckungsreserve 10000 zu gering? (2.13) *nein*
 Merk: Rücklagen $\Rightarrow$ 250000 auf Festgeldkonten

AUSGABEN

4.1. Druckerei			
4.1.1 Druck	72.700	84.719	100.000
4.1.2 Kopierer	30.000	16.904	25.000
4.2. KFZ-Verleih	36.600	25.312	45.000
4.3. Schloßkeller	370.000	339.585	428.000
4.4. Laden	140.000	61.273	98.000
ZWISCHENSUMME Ausgaben	649.300	527.793	696.000
4.5. Abschreibungen	30.700	0	24.000
ENDSUMME Ausgaben	680.000	527.793	720.000

Haushaltsansatz 1.7.1996 bis 30.6.1997 - Vermögenshaushalt

EINNAHMEN

	Ansatz 96/97	Stand 4/9	Nachtrag	
5.1. Zuführung aus dem Verwaltungshaus	56.774	1.467.440	96.044	32074
5.2. Abschreibungen der gew. Referate	30.700	0	24.000	
5.3. Zuführung aus den Rücklagen	0	0	0	höhere Abschreibungen aufgrund von Neuschaffungen
SUMME Einnahmen	87.474	1.467.440	90.044	56074

AUSGABEN

6.1. Bereitstellung für Investitionen	7.000	9.867	9.867	bevorstehende größere Investitionen
6.2. Wertverlust des Sachkapitals	30.700	0	24.000	
6.3. Abfluß in die Rücklagen	49.774	0	27.047	22747
SUMME Ausgaben	87.474	9.867	90.044	56074

DM + HN

RMV-Antrag
vorliegen von
TOP 9

Hr

StuPa Protokoll
soll ausgeführt
werden

Erläuterungen zum Verwaltungshaushalt

Zweckbindungen

- Die Titel 1.1.2. (Semester-Ticket) und 1.1.3. (Härtefallfonds) sind zweckgebunden zugunsten der Titel 2.22.1 (Semester-Ticket) und 2.22.2 (Härtefallfonds).
- Der Titel 1.4. (Förderung durch das AAA) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.16. (AusländerInnenausschuß).
- Der Titel 1.5. (Kultur) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.10. (Kultur).
- Der Titel 1.6. (Intern. Studi-Ausweise) ist zweckgebunden zugunsten der Titel 2.17. und 2.18. (Ausgaben ISIC und Förderverein).
- Der Titel 3.1. (Einnahmen Druckerei) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 4.1. (Ausgaben Druckerei).
- Der Titel 3.2. (Einnahmen KFZ-Verleih) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 4.2. (Ausgaben KFZ-Verleih).
- Der Titel 3.3. (Einnahmen Schloßkeller) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 4.3. (Ausgaben Schloßkeller).

- Der Titel 3.3. (Einnahmen Schloßkeller) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 4.3. (Ausgaben Schloßkeller).

- Der Titel 3.3. (Einnahmen Laden) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 4.4. (Ausgaben Laden).

Einseitige und gegenseitige Deckungsfähigkeiten gemäß § 20 Abs. 2 HO:

- Alle Ausgaben einer Titelgruppe, d.h. alle Titel, die sich nur in der dritten Nummer unterscheiden, sind gegeneinander deckungsfähig.
- Der Titel 2.10. (Kultur) wird zugunsten des Titels 4.3. (Ausgaben Schloßkeller) bis zur Höhe von 6000 DM für einseitig deckungsfähig erklärt.

Deckungsreserve gemäß § 10.2 Finanzordnung sowie § 20 Gem HVO:

- Titel 2.13. (Deckungsreserve) enthält Mittel zur Deckung über- und außerplanmäßiger Ausgaben des Verwaltungshaushaltes. Er ist einseitig deckungsfähig gegenüber allen anderen Titeln des Verwaltungshaushaltes.

Sonstige Erläuterungen

- Titel 1.1: Grundlage zur Berechnung der Semesterbeiträge: SS 86 - 15.860 Studierende, WS 96/97 - 16.294 Studierende, SS 97 - 15.137 Studierende. Die SS werden je zur Hälfte, das WS voll angerechnet.
- Titel 1.6., 2.16., 2.17.: Die geschätzten Überschüsse aus dem Verkauf der Ausweise werden an den Förderverein gespendet.
- Einnahmen und Ausgaben im gewerblichen Verwaltungshaushalt: Die Zahlen sind auf ein ausgeglichenes Ergebnis angelegt und beinhalten keine betriebswirtschaftliche Zielvorstellungen.

Erläuterungen zum Vermögenshaushalt

- Der Titel 5.2. enthält die Abschreibungen der gewerblichen Referate (die Differenz ihrer Einnahmen und Ausgaben). Dieser Betrag wird dem Vermögenshaushalt zugeführt, um den buchhalterischen Wertverlust des Sachkapitals (Titel 6.2.) auszugleichen.
- Der Titel 6.1. dient der Veränderung des Anlagevermögens. Wenn die sparsame Wirtschaftsführung es erfordert, können Mittel zu Reparaturen von Sachwerten des bestehenden Anlagevermögens verwendet werden.
- Der Titel 6.3. dient der Rücklagenbildung gemäß § 16 Abs. 1 und 2 der Finanzordnung.

Nachtragshaushalt soll beschloffen werden
 Abstimmung: Ja 28

Für die sachliche und rechnerische Richtigkeit
 von Haushalt und Stellenplan

Beschlossen auf der StuPa-Sitzung vom

19.6.97

Markus Theile, ASIA-Finanzreferent

StuPa-Präsidium

N 5
 Ent 3

DM. Antrag TOPs 70 + 71 von TOP 9
 ohne Gegenrede angenommen

Sitzungsverlängerung bis 2330

zu Finanzantrag:

Christian Eckert stellt Antrag von
zur GMW Erweiterung

Der Antrag auf sofortige Abstimmung

alle Anwesenden: 24 ja O.N. 06
CS angenommen

Finanzantrag:

Sitzungsgeld:

CSO - fin. Mittel der Opposition aufstocken
(Mareb.) (Gruppen die sich nicht am ASStA
beteiligen brauchen eine Infrastruktur)

Ans.G. - Vorwurf ASStA wird für private/Gruppen-
Zwecke missbraucht

HN - Mitgliederver

Kell - Geld kann im ASStA auch auf nichtpolitischen
Konten verwendet werden

NIH - kein Geld da

Ja 7

Nein 77

~~24~~ E 0

CS abgelehnt